

## **Vor- und Frühgeschichte und Mittelalter**

Die Siedlungs- und Kulturgeschichte des heutigen Landkreis Calw reicht bis in die frühgeschichtliche Zeit zurück. Einzelne steinzeitliche Funde wurden im Bereich des Nagoldknies und auf der Enz-Nagold-Platte gemacht. Der Rudersberg südlich von Calw gilt als Fliehburg aus der Frühlatènezeit (5./4. Jahrhundert v. Chr.). Noch weiter gehen die Funde auf dem Burgberg in Nagold zurück (7. bis 3. Jahrhundert v. Chr.), zu dem der keltische Grabhügel im Krautbühl in Beziehung steht. Ein reich ausgestattetes alemannisches Adelsgrab stammt aus Gütlingen (Stadt Wildberg). Das Kreisgebiet bleibt in römischer Zeit abseits der großen Verkehrslinien. Aus Nagold sind zwei Gutshöfe bekannt; über einem von ihnen wurde später die karolingische Remigiuskirche erbaut.

Die Grenze zwischen den Herzogtümern Franken und Schwaben (Alemannien) verlief quer durch die Region in Ost-West-Richtung. In karolingischer Zeit beherrschten die Nagolder Nagoldgaugrafen mit besten Beziehungen zum Hochadel und zum Kaiserhaus das südliche Kreisgebiet. Die Besiedlung der walddreichen Gebiete zwischen Enz und Nagold begann im 9. Jahrhundert, unter anderem mit den teilweise heute noch erhaltenen Waldhufenformen. Weit über das Kreisgebiet hinaus hatten die Grafen von Calw Besitz. 830 gründeten sie das Kloster Hirsau, eine erneute Gründung erfolgte um 1060. Die „Hirsauer Reformen“ wurden im 12. Jahrhundert von vielen Klöstern Europas übernommen und machten das Schwarzwaldkloster zu einem Begriff. Zahlreiche Burgen sind heute noch Zeugnisse mittelalterlicher Blüte (unter anderem Liebenzell, Waldeck, Zavelstein Nagold, Berneck, Altensteig).